

GEMEINDE

Inden



# INFO HEFT

Nr. 44 (2023/24)



Gemeindeverwaltung Inden  
Hauptstrasse 41  
CH - 3953 Inden  
Telefon +41 27 470 28 56  
gemeinde@inden.ch  
inden.ch

# Inhalt

---

5	Bericht der Präsidentin
6	Berichte der Gemeinderäte
8	NachfolgerIn im Gemeinderat gesucht
9	Personalmutationen
10	Konsum
12	Burgschaft
13	Stiftung Agitatus Inden
14	Die BewohnerInnen der Alte Post
18	Nachruf für Bernhard «Beni» Schnyder
20	Jubilare
21	Seniorenanlass
22	Gesamtrevision der Ortsplanung
24	Unwetter 2023
26	Beitritt Albinen DalaKoop
27	Abschied vom mechanischen Schlüssel
28	Spielplatz
29	Alpe Larschy und Alpabzug
30	Inden Deutschland Ort und Besuch
33	Forst Region Leuk
34	Verschiedenes
35	Schlusspunkt
37	Mehr von Inden

---



## Bericht der Präsidentin

In der Bäckerei des Lebens ist Inden wie ein Apfelkuchen. Vielleicht erscheint Ihnen das im Moment etwas fremd, aber denken Sie doch einfach mal einen Moment an einen saftigen Apfelkuchen mit Butterstreusel. Der Mürbeteig aus Butter, Zucker, Ei, Weizenmehl, Backpulver und einer Prise Salz. Verschieden wie unsere Landschaft; felsig, sumpfig, begrünt, bewaldet, bepflanzt oder bebaut. Die leichten, frischen, knackigen Apfelstückchen werden mit Zimt und etwas Zitronensaft verfeinert und sind in ihrer Form und Vielfalt genauso einzigartig wie die IndnerInnen. Der Star der Show, die Streusel, sind so süss wie die Vergünstigungen und Angebote, die unsere EinwohnerInnen und ZweitwohnungsbesitzerInnen geniessen. Die Streusel stehen aber noch für viel mehr; sie sind das Lebensgefühl, das in Inden herrscht. Haben Sie dort schon mal so richtig tief Luft geholt? Es riecht fast schon besser als ein frisch gebackener Apfelkuchen, nämlich nach Familienzuwachs und neuen Wohnungen, nach Gesprächen an der Bushaltestelle und geselligem Reden vor dem Konsum.

Für jeden Kuchen braucht der Bäcker mehr als nur ein bisschen Kreativität, so ist das auch in unserem Fall. Die 777-Festivitäten sind ein Teil dieses kreativen Zusammenseins, genauso wie die Neugestaltung des Spielplatzes oder jeder Gemeindeganlass, der mit einer grossen Liebe zum Detail organisiert wird. Jeder, der schon einmal einen ausserordentlich guten Kuchen gegessen hat, weiss, wie schmeckbar die Hingabe des Bäckers darin ist.

Vielleicht stellen Sie sich an dieser Stelle die Frage, wer überhaupt der oder die BäckerIn dieses wunderbaren Kuchens sein soll. Es heisst, dass zu viele Köche den Brei verderben, aber in Inden sind wir alle BäckerInnen. Es gibt Vorschläge, Räte, Visionen und MitarbeiterInnen, denn niemand schafft es alleine. Es braucht sehr viele verschiedenen Fähigkeiten damit ein einziger Kuchen entsteht, und wir alle haben einen Teil davon in uns. Fehlt eine Zutat oder sogar ein ganzer Schritt im Backprozess, geht ein grosser Teil des Backerlebnisses verloren.

Ein Teil unseres Rezeptes ist die I(n)dentität. Aber ebenso wichtig ist eine Perspektive. Deswegen ist uns Ehrgeiz und Einsatz mindestens so wichtig wie dem Bäcker das Einfetten der Backform. Daher arbeitet der Gemeinderat mit der Stiftung Agitatus an Zukunftsperspektiven, welche wir der Bevölkerung im Sommer 2024 präsentieren werden.

Nun macht es hoffentlich etwas mehr Sinn, Inden mit einem leckeren Apfelkuchen zu vergleichen. Es kann uns manchmal schwerfallen, Gewohntes aus neuen Augen zu sehen und wertzuschätzen, aber ein Leben in Inden sehe ich gerne als etwas, das mir jeden Tag Freude bereitet. Als Indnerin und als Präsidentin ist es immer wieder eine Freude, Teil dieser innovativen Bäckerei des Lebens zu sein. Ich lade Sie ein, diesen Apfelkuchen ebenso zu betrachten und zu geniessen, aber bitte mit Sahne!

Marianne Müller



## Berichte der Gemeinderäte

### Kurt Plaschy (Vizepräsident)

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Für alles gibt es einen Anfang und ein Ende. Was für mich im Januar 1988 begann, wird Ende Dezember 2024 Geschichte sein.

Nach 32 Jahren Gemeinderat habe ich mich dafür entschieden, mich nicht mehr für eine neue Legislatur zur Verfügung zu stellen. Zeit, einen Rückblick zu machen:

Meine Gedanken gehen dahin mich zu fragen; hat dir der Gemeinderat etwas gebracht? Hast du etwas gelernt? Konntest du etwas bewirken? Hat es sich gelohnt? All diese Fragen kann ich mit einem überzeugten Ja beantworten.

Doch nicht eine Person kann etwas bewegen, sondern ein Gemeinderats-Team zusammen mit der Bevölkerung. In all den Jahren durfte ich einen grossen Rückhalt seitens Gemeinderats und Einwohner verspüren. Inden ist und war für mich immer schon mein Heimatort und somit fühlte ich mich verpflichtet, auch Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Dies wurde mir fast in die Wiege gelegt, da auch mein Vater sehr lange in der Politik unseres Dorfes aktiv war. Auch wenn ein Amt viel Arbeit, Sorgen und Probleme mit sich bringt, war es für mich eine Lebensschule, die mich geprägt hat.

Nun möchte ich mich ein bisschen zurücklehnen, nicht aber ohne vorher DANKE zu sagen. Meiner Lebenspartnerin Ruth: für das grosse Verständnis und die Hilfsbereitschaft. Dem früheren und jetzigen Gemeinderat: für die konstruktive und sehr gute Zusammenarbeit. Dem Büro-Team: für die vielen Anliegen, die sie für mich erledigt haben. Allen, die mich auf dem Weg begleitet haben, in guten und schwierigen Zeiten.

Die neu gewonnene Freizeit werde ich nutzen, um meine Hobbys intensiver auszuleben, neue Projekte anzugehen und auch mal auszuspannen.

Für die Zukunft von Inden wünsche ich mir Leute, die sich weiterhin für das Gemeindewohl zur Verfügung stellen. Es wäre für mich eine grosse Freude, wenn ich Euch an der letzten Urversammlung Ende Jahr persönlich verabschieden könnte. In diesem Sinne alles Gute und bis bald.

Euer Kurt



## Philipp Imboden (Gemeinderat)

### « Ja, Aber »

Ein kleines Wort mit nur vier Buchstaben aber grosser Wirkung. Wir verwenden es oft, meistens unbewusst.

Leider bemerken wir nicht, wie wir in einem Gespräch mit einem «Ja, aber» das Positive in den Hintergrund rücken und Negatives bewirken. Wir alle machen das ab und zu. Wir platzieren dieses «Ja, aber» gerne zwischen die Ausführung unseres Gesprächspartners, ohne ihn oder sie aussprechen zu lassen. Es ist nicht so gemeint, kann aber so ankommen. Wir wundern uns dann vielleicht, dass unser Gegenüber entsprechend reagiert, dabei waren die Ideen und das Interesse von beiden Seiten wirklich gut und ehrlich.

Es gehört fast schon zum guten Ton, erstmal alles zu analysieren, durchzudenken, zu organisieren und zu strukturieren. Wenn wir alle potenziellen Lücken erkannt, alle Fehlerquellen eliminiert haben, dann könnten wir zu einer Lösung kommen. Für uns sind Dinge heute oft zuerst negativ, Gläser in der Regel halbleer usw. Gerne sollten wir dem mit einer guten, positiven Einstellung und Haltung entgegenwirken.

### « Ja, genau oder Ja, und »

Diese beiden Ausdrücke anstelle vom «Ja, aber» können die Gespräche viel mehr bereichern und helfen, die Impulse positiv aufzunehmen und weiterzuspinnen. Die Wertschätzung wird dem Gegenüber entgegengebracht und es ermöglicht eine konstruktive Diskussion, die ALLE in Persönlichem und Beruflichem weiterbringt. Versuchen wir doch in Zukunft in diesem Sinn das Wort «aber» überlegter und positiver einzubringen oder zu ersetzen.

Philipp Imboden



## NachfolgerIn im Gemeinderat gesucht

### Wie Sie im Bericht von Kurt Plaschy lesen konnten,

wird er nach 32 Jahren seine Karriere im Gemeinderat Ende 2024 abschliessen. Im Gegenzug dazu haben wir, Marianne Müller und Philipp Imboden, entschlossen, uns nochmals für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stellen.

In den letzten Jahren gab es in Inden, wie in vielen anderen Gemeinden, nur noch stille Wahlen. Das heisst, dass es in Inden nur drei Personen gegeben hat, die sich dem Amt als Gemeinderat stellen wollten.

Am Samstag, 13. Oktober 2024, finden die nächsten Gemeinderatswahlen für die Legislaturperiode 2025 bis 2028 statt. Dieses Mal ohne die Bereiterklärung von Kurt Plaschy. Ein/e NachfolgerIn mit Ideen und Herzblut für unser Dorf muss gefunden werden.

Vor vier Jahren hat sich Philipp Imboden für die Aufgabe als Gemeinderat entschieden. Er ist eine innovative Person und brachte eine ganz neue Sicht auf die Dinge, die uns «alten Hasen» vielleicht nicht mehr aufgefallen ist. Das ist äusserst wichtig um nicht stehen zu bleiben.

Die Liste der kommunalen Aufgaben im Gemeinderat ist vielseitig und bietet spannende Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Zukunft von Inden. Der Gemeinderat funktioniert als Milizsystem, was bedeutet, dass die Behördenmitglieder Erfahrungen und neue Ideen aus dem beruflichen wie auch privaten Leben in die Gemeindeführung einbringen. Sie tragen mit ihren Erfahrungen und Kenntnissen dazu bei, dass die Gemeinde innovativ, bürgernah und anpassungsfähig bleibt.

Vielleicht übernimmt eine Person ein Ressort für das er/sie nicht eine direkte spezifische Ausbildung oder Erfahrung hat. Dazu ist jedoch anzumerken, dass die Gemeinde Inden über eine kompetente Administration mit einem umfangreichen Wissen verfügt. Zudem hilft bei Fragen auch die jahrelange Zusammenarbeit mit den DalaKoop-Gemeinden Salgesch, Varen, Leukerbad und neu dabei Albinen. Auch herrscht reger Austausch im Bezirk und die geschaffenen Fachstellen sichern zudem die nötige Fachkompetenz.

Fühlen Sie sich angesprochen? Möchten Sie die Zukunft unseres Dorfes aktiv mitgestalten?

Melden Sie sich bei uns, wir würden Sie gerne bei einem persönlichen Gespräch detailliert über die Arbeit eines Gemeinderates informieren. Voraussetzung ist, dass Sie SchweizerbürgerIn und mindestens 18 Jahre alt sind.



## Personalmutationen

### Im Gemeindebüro vergeht kein langweiliger Tag,

das stetige Kommen und Gehen widerspiegelt sich auf den verschiedensten Ebenen. Genauso wie BesucherInnen im Büro mit den unterschiedlichsten Anliegen ein- und ausgehen, fallen für die Angestellten der Gemeinde jegliche erdenklichen grossen und kleinen Arbeiten an. Der dynamische Alltag erfordert Flexibilität, auch was die Aufgabenverteilung auf dem Gemeindebüro angeht. An dieser Stelle informieren wir Sie über die neuesten Personalmutationen:

Thierry Leiggener verliess per Ende Jahr 2023 die Gemeinde Varen, um bei der Gemeinde Guttet-Feschel die Aufgabe des Gemeindeschreibers zu übernehmen. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg.

Gratulieren können wir zudem Eliane Kalbermaten zu ihrer Beförderung zur stellvertretenden Gemeindeschreiberin. Seit 16 Jahren ist sie als durchaus kompetente und stets sehr hilfsbereite Sekretärin in den Gemeindebüros der Gemeinden Varen und Inden tätig. Auch ihr wünschen wir viel Freude an ihrer Arbeit.

Als neue administrative Mitarbeiterin mit Hauptverantwortung für das Steuerwesen und das Bauwesen konnte Jeanine Melzer-Eugster gewonnen werden. Sie arbeitet sich engagiert ein und wird das Team mit ihrer Person sicherlich bereichern. Willkommen und viel Erfolg und Freude bei der neuen Tätigkeit.



Jeanine Melzer-Eugster

Anna Krejci hat die kaufmännische Lehre im Sommer 2023 erfolgreich abgeschlossen und arbeitete anschliessend beim kantonalen Bausekretariat. Inzwischen wechselte sie in die Deutschschweiz zum Einwohnerdienst Rheinfelden.

Das nachstehende Foto zeigt Annas Abschied durch die Gemeinde Inden. Als neue Lernende konnten wir im August 2023 Laeticia Ammann begrüßen, die sich bereits sehr ins Gemeindegewesen eingelebt hat.



Kurt, Anna, Laeticia, Marianne und Philipp

## Konsum

### Zum Beispiel...

3248 Produkte führt unser kleiner Dorfladen in Inden laut der Inventarliste vom 4. Januar 2024. **Drei Produkte aus dem Sortiment der Lebensmittel**, die ich regelmässig einkaufe, habe ich herausgepickt, um sie etwas näher zu beschreiben und auch nicht zuletzt, um sie Ihnen schmackhaft zu machen. Wer weiss, vielleicht kaufen Sie bei Ihrem nächsten Einkauf...



### ...frische Walliser Ravioli mit Bergkäse

Diese sehr schmackhaften, frischen Ravioli, die im Kühlschrank unter dem Käse zu finden sind, werden sogar in der Nähe hergestellt: Die Novena Pasta Produkte werden in Ulrichen, Goms, produziert und sind daher nur schon vom Transport her ein Lebensmittel, das wichtigen Umweltkriterien entspricht. Diese Ravioli enthalten Hartweizen, Ricotta, Eier, Bergkäse, Knoblauch, Salz. Sie werden ganz ohne Zusatzstoffe und künstliche Geschmacksverstärker hergestellt. Die Zubereitung ist wie üblich: im kochenden Salzwasser 2-3 Minuten kochen. Wenn sie an die Oberfläche kommen, sind sie gar. Nach Belieben würzen oder mit Käse bestreuen.

Der stattliche Preis von CHF 8.50 für 250g mag auf den ersten Blick hoch erscheinen. Alle, die sie schon probierten, bestätigten mir jedoch, dass eine Packung der Ravioli mit einem feinen Salat und/oder einer Suppe als Vorspeise eine vollständige und gesunde Mahlzeit für 2 Personen ergibt. Es braucht nichts weiter daneben, kein Fleisch, kein Dessert, man ist perfekt satt danach. So werden die Ravioli zu einer günstigen Mahlzeit.

Die Ravioli gibt es übrigens noch in anderen Geschmacksvarianten: mit Zitrone und Basilikum, mit Peperoni, mit Fleischfüllung, je nach Lieferung.



### ...Romer's Roggenbrot

Dieses aus feingemahlenem Mehl gebackene Roggen-Mischbrot ist sehr schmackhaft. Ich selbst würde es nicht als „Industriebrot“ identifizieren können, so gut schmeckt diese Mischung aus Roggenmehl (34%), Roggensauerteig (2,3 %), Weizenmehl, Gerstenmalzmehl, jodiertem Speisesalz und Hefe. Als einziger Zusatzstoff ist E300 aufgeführt (Mehlbehandlungsmittel). Es ist etwas weniger „sauer“ im Geschmack als die ortsüblichen Vollroggenbrote und passt daher auch sehr gut zu Menschen, die sonst eher auf feine Weizen- oder Dinkelbrote stehen. Es ist auch ganz ohne Körner und eignet sich perfekt als Frühstücks- oder Abendmahlzeit. Mit CHF 3.40 für 400 g liegt es absolut im Mittelfeld der Brotpreise.

Das Roggenbrot befindet sich in der Tiefkühltruhe kurz vor der Kasse links. Auf Wunsch kann es vom Ladenteam vorher aufgebacken werden: Telefon 027 470 31 79 (am Vortag oder morgens ab 9 Uhr erreichbar). Unser Backofen steht im Nebenraum des Ladens und ist (fast) immer einsatzbereit, dann werden Sie beim Einkauf schon vom köstlichen Duft des frisch gebackenen Brotes empfangen. Falls Sie das Brot tiefgefroren kaufen möchten, um es in Ihrem Gefrierschrank als Vorrat anzulegen, so ist das Fertigbacken zuhause ganz einfach: Vom Tiefkühler in den Backofen: bei 200° (vorgeheizt; Heissluft 180°) 10 Minuten backen. Auftauen und dann toasten ist die Alternative zum Aufbacken; das funktioniert auch. Dieses Brot hält sich – wie auch das Formenbrot von Romer's – sehr lange frisch!



### ...Kabeljau von Findus

Fisch muss doch frisch sein!! Ja, da stimme ich sofort mit ein und fuhr jedes Mal nach Siders zu Manor in die Fischabteilung, wenn frischer Fisch auf den Tisch sollte. Bis unser Freund Per Hanson aus Norwegen uns in Inden besuchte. Übrigens aus der Gegend, von der unser Findus Kabeljau herkommt.

Er erzählte, dass er nur von zwei Orten Fisch esse: entweder selbstgefangenen oder dann tiefgefrorenen Fisch von Findus (oder Frionor, oder wie sie sonst noch heissen). Wir staunten sehr, aber es gibt eine einfache Erklärung hierfür: Auf den heutigen Fischfang-Booten im Atlantik werden die gefangenen Fische direkt auf dem Boot weiter verarbeitet bis zum Tiefkühler, der heute auf dem Boot mitfährt. So ist der Fisch garantiert frisch, denn die Fischer bleiben ja mehrere Tage auf See. An Land wird dann noch die Verpackung aus Plastik und Karton hinzugefügt, und ab geht die Post per Flugzeug oder per Kühllastwagen. Zugegeben, die Nachhaltigkeit lässt bei diesem Produkt wegen des langen gekühlten Transportweges etwas zu wünschen übrig. Er erzählte, dass er nur von zwei Orten Fisch esse: entweder selbstgefangenen oder dann tiefgefrorenen Fisch von Findus (oder Frionor, oder wie sie sonst noch heissen). Wir staunten sehr, aber es gibt eine einfache Erklärung hierfür: Auf den heutigen Fischfang-Booten im Atlantik werden die gefangenen Fische direkt auf dem Boot weiter verarbeitet bis zum Tiefkühler, der heute auf dem Boot mitfährt. So ist

der Fisch garantiert frisch, denn die Fischer bleiben ja mehrere Tage auf See. An Land wird dann noch die Verpackung aus Plastik und Karton hinzugefügt, und ab geht die Post per Flugzeug oder per Kühllastwagen. Zugegeben, die Nachhaltigkeit lässt bei diesem Produkt wegen des langen gekühlten Transportweges etwas zu wünschen übrig.

Nährwertdeklaration Déclaration nutritionnelle	Pro/Pour 100 g	Pro/Par Portion (88 g)	% RM*/AR* pro/par Portion
Energiewert/Valeur énergétique	343 kJ/82 kcal	302 kJ/72 kcal	4 %
Fett/Matières grasses davon gesättigte Fettsäuren/ dont acides gras saturés	0.7 g 0 g	0.6 g 0 g	1 % 0 %
Kohlenhydrate/Glucides davon Zucker/dont sucres	0 g 0 g	0 g 0 g	0 % 0 %
Ballaststoffe/Fibres alimentaires	0 g	0 g	-
Eiweiss/Protéines	18 g	16 g	32 %
Salz/Sel	0.14 g	0.12 g	2 %

\* RM: Referenzmenge für einen durchschnittlichen Erwachsenen (8400 kJ/2000 kcal). Packung enthält ca. 4 Portionen. Portionen sollen für Kinder entsprechend ihrem Alter angepasst werden.  
\* AR: Apport de référence pour un adulte type (8400 kJ/2000 kcal). Cet emballage contient env. 4 portions. Les portions doivent être adaptées à l'âge de l'enfant.

Die Packungen, die sich in der hintersten Truhe neben den Gemüsen befinden, stammen aus dem Nordatlantik vor der Küste Norwegens. Es sind 4 - 5 von Hand geschnittene MSC-Filets (das weltweit strengste Umweltlabel für Wildfisch) zum Preis von CHF 12.50. Es ist nicht vorgekocht oder mit Sauce versehen, sondern Sie können ganz nach Ihrem eigenen Geschmack eine Mahlzeit zubereiten oder auch auf der Webseite [www.findus.ch](http://www.findus.ch) eine Reihe schmackhafter Rezepte für Eintopf mit Kabeljau, Fisch auf Linsen, klassische Rezepte mit Kartoffeln und Bohnen finden.

Viel Vergnügen bei Ihrem nächsten Einkauf - und en Gütet!

Marianne Simmler  
Vorstandsmitglied Konsumgenossenschaft Inden

Konsumgenossenschaft Inden  
3953 Inden  
027 470 31 79



## Burgschaft

### In Inden besteht zurzeit noch ein eigener Burgerrat.

Amtierender Burgerpräsident war bis zu seinem Tod Bernhard Schnyder.

Nach Art. 209 des Gesetzes über die politischen Rechte kann im letzten Jahr der Legislaturperiode der Burgerrat beschliessen die Vakanz nicht zu besetzen, falls die Besetzung einen Urnengang erfordern würde. Vorbehaltlich, dass der Vizepräsident dazu bereit ist, die Geschäfte der Burgschaft für das laufende Jahr zu übernehmen.

Als Vizepräsidenten sind Olivier Bayard und als Burgerrat Roger Loretan gewählt. Somit müsste für die kommenden vier Jahre ein neuer Burgerrat gefunden werden. Da die in Inden wohnhaften Bürger nur noch 9 Personen sind, wird es sehr schwierig sein, für die nächste Legislaturperiode wiederum 3 Burgerräte zu finden.

Ein anderes Szenario beinhaltet die Möglichkeit, dass die Bürger einer Aufhebung des getrennten Bürgerrates zustimmen würden. Hierfür wurde eine Bürgerversammlung am Mittwoch, dem 6. März 2024 einberufen. Dem Antrag des Burgerrates wurde an diesem Abend einstimmig zugestimmt.

Das weitere Vorgehen wird nun sein, dass im Jahr der Erneuerung der Gemeindebehörden, somit spätestens aber am 1. Mai 2024, ein Fünftel der in Bürgerangelegenheiten stimmberechtigten BürgerInnen auf der Gemeindekanzlei ein Gesuch hinterlegen, mit dem die Auflösung eines getrennten Burgerrates verlangt wird.

Die anschliessend erforderliche Abstimmung hat spätestens am 30. Juni desselben Jahres durch die Bürgerversammlung stattzufinden. Die Mehrheit der Stimmenden entscheidet, ob sie den getrennten Rat aufheben will (Urnenabstimmung).

Dies bedeutet schlussendlich, dass die Burgergemeinde Inden ab 2025 vom Gemeinderat der Einwohnergemeinde Inden verwaltet wird, wie dies in anderen Gemeinden auch bereits der Fall ist.



Das im Jahr 2023 sanierte Burgerhaus unter der Bauleitung von Bernhard Schnyder

## Stiftung Agitatus Inden

### Neuer Stiftungsrat und neue Projektevaluationen

Nach dem Rücktritt von Bernhard Schnyder als Stiftungsratspräsident übernahm Martin Plaschy das Präsidium. Verschiedene Projekte wurden evaluiert und man hat sich auf zwei Objekte verständigt. Die jahrelange Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung wird vertieft.

Bernhard Schnyder, der ehemalige Stiftungspräsident, hat im Oktober 2022 bekanntgegeben, dass er als Stiftungspräsident anlässlich der nächsten Stifterversammlung zurücktritt. An der Stifterversammlung 2023 wurden daher Neuwahlen durchgeführt. Der ehemalige Vizepräsident Martin Plaschy wurde als neuer Stiftungspräsident gewählt. Als neuer Vizepräsident amtiert Philippe Matter, ebenfalls mehrjähriges Stiftungsratsmitglied. Neu als Stiftungsratsmitglied konnte Sidonie Gavin gewonnen werden. Sidonie bringt als Bauzeichnerin Kompetenzen im Bauwesen mit und kann so einen grossen Mehrwert im Stiftungsrat einbringen. Den neuen Stiftungsrat komplett machen die bisherigen Mitglieder Marianne Müller und Kurt Plaschy.

Eine Bank zum Dank für den ehemaligen Stiftungspräsidenten Martin Plaschy, der neue Stiftungspräsident, verdankte Bernhard sein langjähriges Engagement zu Gunsten der Stiftung Agitatus Inden. Als Dank wurde anlässlich der Stifterversammlung Mitte 2023 für Bernhard eine Sitzbank mit einer Dankesplakette hinter dem alten LLB Güterwagen in der Nähe der Alten Post installiert. Der Umbau der Alten Post war das letzte Projekt unter der Führung von Bernhard Schnyder. Bereits gezeichnet von der Krankheit war Bernhard an der Sitzung persönlich anwesend. Zwischenzeitlich ist Bernhard nach einem schweren Jahr der Krankheit Ende 2023 verstorben. Herzliche Anteilnahme im Namen der gesamten Stiftung an die Familie.



Neuer Stiftungsrat

## Die BewohnerInnen der Alte Post

### Seit Februar 2022 leben dank dem komplexen und erfolgreichen Renovationsprojekt der Stiftung Agitatus

und dem späteren Kauf der Immobilie durch die Gemeinde Inden drei neu hinzugezogene Familien in den entstandenen Wohnungen.

Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis. Diese Feststellung klingt auf den ersten Blick banal, ist es aber auf den zweiten keineswegs. Denn um dieses Bedürfnis abdecken zu können, braucht es Wohnraum – und zwar Wohnraum, der für die aktuelle Lebenssituation passend, angemessen und bezahlbar ist. Oder umgekehrt ausgedrückt: Ohne passenden Wohnraum ziehen die Menschen weg aus einer Gemeinde und Zuzüger lassen sich erst recht nicht dazu bewegen, sich dort niederzulassen. Da helfen eine atemberaubende Aussicht, der gratis Magic Pass oder selbst tiefen Steuern nicht viel.

Der Weg bis zum Einzug der neuen IndnerInnen war. Bereits 2006 hatte die Stiftung Agitatus mit dem Objekt geliebäugelt. Leider bestand zu dieser Zeit noch eine Nutzniessung auf dem Gebäude, das einen Umbau verunmöglichte. Erst 2018 willigte der damalige Eigentümer einem Verkauf zu. Augenblicklich begann die grosse Planung und die Baueingabe im

November 2019 bei der kantonalen Baukommission.

Die Bewilligung liess auf sich warten und traf erst im Juni 2020 ein. Doch nun konnte es umgehend losgehen mit den Umbauarbeiten. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit konnten die drei modernen 5 ½ Zimmerwohnungen zur Miete ausgeschrieben werden. Die Alte Post war in ihrem neuen Zustand auf beste Weise kaum noch wiederzuerkennen. Die Nachfrage war extrem hoch und schnell fanden sich geeignete Interessenten.

Seit dem Einzug hatten die frischgebackenen IndnerInnen Zeit, sich in den neuen Wohnungen und im Dorf einzuleben. Die Gemeinde freut sich sehr über den Verlauf des Projekts und möchte die BewohnerInnen der Alten Post an dieser Stelle nochmals willkommen heissen.

Im Folgenden gewähren uns die drei Familien einen Einblick in ihr bisheriges Erlebnis in Inden, ein spannender Einblick, die Alte Post und dass das Leben darin aus neuen Perspektiven zeigt. Allen drei Parteien haben wir die gleichen Fragen gestellt.

Aber zuerst zu den Eckdaten:



## Familie Kägi

Chris und Debora sind 24 bzw. 25 Jahre alt. Chris arbeitet als Kundenberater bei der Raiffeisenbank Region Leuk. Debora arbeitet als Online Marketing Fachfrau bei einer Online Marketing Agentur in Winterthur. Beide gehen sehr gerne Wandern, Snowboarden und Klettern.

Chris macht im Sommer gerne Töfftouren und Debora liest sehr viel. Mit ihnen zusammen kamen ausserdem zwei niedliche Katzen Toby (18) und Baloo (9) mit nach Inden.



## Familie Olsevičius

Donatas Olsevičius ist 38 Jahre alt und arbeitet als Programmierer. Er fährt gerne Ski, liebt Klettern und Wandern. Auch mag er das Mountainbiken und unternimmt Skitouren. Zudem ist sein Hobby das Fräsen von Holz mit seiner CNC-Maschine.

Seine Frau Kornelija Olseviciene, 36-jährig, liebt ebenfalls das Skifahren, lernt Snowboarden und betreibt Laufbandrennen, die Kreuzstichkunst und spielt gerne Videospiele. Aktuell kümmert sie sich um ihren gemeinsamen Sohn Manfred, der 4 Jahre alt ist und grosse Begeisterung für das Zählen zeigt.



## Familie Scharfe

Max Scharfe ist 35 Jahre alt und Augenoptikermeister und Niederlassungsleiter von Fielmann in Brig im Simplon-Center: Er mag Autos und entspannt sich auf dem Camping Bella Tola in Susten bei der Gartenarbeit auf ihrem Stellplatz.

Eliane Scharfe ist 36 Jahre alt und ebenfalls Augenoptikerin und Mitarbeiterin von Fielmann in Brig im Simplon-Center. Sie spielt gerne Karten und näht mit Freude.

Sie sind seit 2013 verheiratet. Zusammen entspannen sie gerne bei der traumhaften Aussicht auf dem Balkon oder beim Kochen mit einem guten Glas Walliser Wein. Ihr Zuhause ist oft mit Freunden und Familie angefüllt, die es ebenso entspannend und wunderschön in Inden finden.

### Wie seid ihr auf die Alte Post und das Wohnprojekt aufmerksam geworden?

Familie Kägi: Chris hat ein Stellenangebot in Leuk erhalten, worauf wir nach einer Wohnung in der Nähe gesucht haben. Bei unserer Recherche stach die schöne Wohnung im charmanten Dorf direkt heraus. Nachdem Marianne und Philipp uns die Wohnung persönlich gezeigt hatten, waren wir direkt überzeugt und bewarben uns.

Familie Olsevičius: Wir haben uns entschieden von Litauen in die Schweiz zu ziehen, weil wir die Berge lieben (unser Land ist das zweitgrößte Land der Welt, das keine Berge hat). Als wir auf der Suche nach einem festen Zuhause im Oberwallis waren, haben wir die Anzeige im Internet gefunden. Anfangs dachten wir nicht ernsthaft darüber nach, da wir annahmen, dass viele Menschen Interesse an einem so wunder-

vollen Ort wie diesem hätten. Dann besuchten wir Leukerbad und machten

eine Mittagspause vor dem Gebäude der Alten Post. Die Aussicht war einfach atemberaubend! Als wir uns umdrehten, erkannten wir das Gebäude wieder, das uns bereits im Internet aufgefallen war. Es ist schwer zu beschreiben, aber in diesem Moment spürten wir, dass dieser Ort etwas Besonderes ist und beschlossenen uns zu bewerben.

Familie Scharfe: Wir leben mittlerweile seit 12 Jahren in der Schweiz und hatten das Glück, vor 2 Jahren ins Wallis ziehen zu dürfen. Eine Bekannte hat uns auf den Flyer aufmerksam gemacht, dass diese Wohnungen zur Verfügung stehen. Wir haben uns umgehend beworben und sind nun glückliche Mieter einer dieser Wohnungen.

### Wie gefällt euch das Wohnen in Inden?

Familie Kägi: Es gefällt uns hier super! Das Dorf ist ruhig und sympathisch. Wir haben das grosse Glück grossartige Nachbarn zu haben, mit welchen wir bereits viele schöne Momente geniessen durften. Auch die Gemeindeverwaltung legt sich stets ins Zeug und organisiert schöne Anlässe, welche die Bewohner näherbringen. Nicht zu vergessen ist auch die Natur. Viele unserer «Grüezi-Kollegen» loben stets die wunderschöne Aussicht bei ihren Besuchen.

Familie Olsevičius: Es könnte einfach nicht besser sein! Hier finden wir alles, wovon wir jemals geträumt haben – Ruhe, Natur, Stabilität, optimale Bedingungen für unser Kind und die Freiheit, das zu tun, was wir lieben. Wir sind nicht nur von grossartigen Bergen umgeben, sondern auch von freundlichen Menschen. Es ist unmöglich, sich an die traumhafte Schönheit dieses Ortes zu gewöhnen.



Familie Scharfe: Dies ist nun unsere 5. Wohnung in der Schweiz und wir können endlich behaupten, unser Zuhause gefunden zu haben. Die Wohnung und das Dorf erfüllen uns mit Stolz, hier zu leben und akzeptiert zu werden. Die Bewohner haben uns aufgenommen und es erfüllt uns mit Stolz ein Teil von Inden zu sein.

### **Gibt es etwas daran, das euch überrascht hat?**

Familie Kägi: Uns hat überrascht, wie divers die Einwohnerschaft ist. Wir dachten, dass Debora als Zürcherin mehr herausstechen würde. Dies war dank der vielen Kulturen, welche in Inden zusammentreffen, nicht der Fall.

Familie Olsevičius: Wir waren beeindruckt von der kulturellen Vielfalt in Inden, da laut dem letzten Infoheft Menschen aus 13 verschiedenen Ländern hier leben. Besonders erfreulich war für uns, dass wir im ersten Jahr vor unserem Einzug eine Walliser Nusstorte erhalten haben. Das war eine unglaublich nette und leckere Überraschung, über die wir uns sehr gefreut haben.

Familie Scharfe: Die Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit aller Dorfbewohner finden wir einfach phänomenal, dafür sind wir unheimlich dankbar.

### **Wie blickt ihr in die Zukunft in Hinsicht auf Inden als Wohn- und Lebensort?**

*Familie Kägi:* In Zukunft sehen wir Inden weiterhin als attraktiven Wohnort. Für uns ist es auch vorstellbar, dort unsere Familie zu gründen.

*Familie Olsevičius:* Wir freuen uns darauf und haben das Gefühl, hier unser Zuhause gefunden zu haben. Im August beginnt unser Sohn den Kindergarten in Leukerbad. Hoffentlich kann er uns in Zukunft Walliserdeutsch beibringen.

*Familie Scharfe:* Solange Inden nichts dagegen hat, möchten wir gerne und unbedingt unser restliches Leben in Inden verbringen, da es unser Leben zu 1000% bereichert.

### **Fazit**

Die Gemeinde kann nicht nur steuern, wo was neu gebaut wird, sondern auch Renovationen und Umbauten fördern oder selber durchführen, um den Dorfkern zu beleben.

Dies wurde im Fall der Alten Post 100%ig erreicht!

## Nachruf für Bernhard «Beni» Schnyder

**Als Junge Indens geboren, als jahrzehntelanger Gemeindepräsident und vehementer Verfechter eines eigenständigen Indens gestorben:** Am 7. Dezember 2023 musste Bernhard «Beni» Schnyder nach einem schweren Jahr der Krankheit viel zu früh seine Familie und sein geliebtes Inden verlassen. In gebührender Anerkennung und grosser Dankbarkeit schauen wir zurück auf sein Schaffen in und zu Gunsten der Gemeinde Inden.

Mit schweren Herzen und Trauer mussten wir Ende 2023 am 7. Dezember Abschied nehmen von einem grossen Förderer und Unterstützer unserer Gemeinde. Die lange Amtszeit von 28 Jahren als Gemeindepräsident von Bernhard «Beni» Schnyder war eine beeindruckende Ära, welche weit über sein Leben hinaus Strahlwirkung behalten wird. Sein viel zu früher Tod hinterlässt eine spürbare Lücke in unseren Herzen und in den Annalen unserer Gemeinde. Beni ist ein wahrer Sohn Indens: Ausser einem kurzen Abstecher als junger Erwachsener ist er in Inden aufgewachsen und lebte hier glücklich mit seiner Frau Elsi. Auch seine beiden Töchter Marie-Lena und Christine verbrachten in Inden eine schöne Jugendzeit. Beni kannte das Dorf und seine Einwohnerinnen und Einwohner und konnte in vielen erfreulichen und traurigen Momenten die richtigen Schlüsse ziehen und stand mit herzlichen Gesten den jeweils Betroffenen bei.

Seine Eröffnungsrede zur 750 Jahr-Feier von Inden widmete er dem Wort «Heimat». Dabei unterstrich Beni schon damals, dass Heimat verbunden ist mit Erinnerungen und mit Menschen und dass man zu diesen und der Landschaft Sorge tragen muss.



Denn Heimat solle immer ein Ort bleiben, wo man in Frieden sein Leben verbringen könne. Inden war für Beni immer Heimat, für die er sich einsetzte, prägte und dafür nötigenfalls auch kämpfte.

Beni war weit mehr als ein ehemaliger Gemeindepräsident. Er war überzeugter und überzeugender «Chrampfer», welcher mit Leidenschaft und Hingabe für das Wohl unserer Gemeinschaft eintrat. Seine Zeit als Gemeindepräsident war geprägt von unermüdlichem Einsatz und einer klaren Vision für eine eigenständige Zukunft von Inden. Unter seiner Führung wurden zusammen mit vielen Gemeinderäten viele wichtige Projekte vorangetrieben und wegweisende Entscheidungen getroffen, die das Leben aller Bewohner nachhaltig verbessert und beeinflusst haben.

Beni war auch mehr als ein Lokalpolitiker. Er war weitsichtiger Pionier, kreativer Kopf, Freund, Mentor und Vorbild für viele. Sein unerschütterlicher Glaube an die Gemeinde und seine Einwohnerinnen und Einwohner trieben ihn Jahrzehnte lang an, jeweils die beste Lösung für Inden und seine Menschen zu finden. Dadurch war er bei Befürwortern und Kritikern stets geschätzt und geachtet.

Wir erinnern uns in grosser Dankbarkeit an die unermessliche Zeit, die investierte Energie und die vielen Errungenschaften. Er hat die Anliegen und die Bedürfnisse unserer Gemeinschaft vehement vertreten und nachhaltig die Infrastruktur und damit die Zukunft der Gemeinde gestärkt. In seiner Amtszeit wurde unter vielem anderem die Mehrzweckanlage gebaut, die Trinkwasserversorgung optimiert und neue Quellen erfasst, die Ära im Rumeling gemacht, der Boden am Bahnhof wurde erworben und damit der heutige Dorfladen ermöglicht, Lawinenverbauungen erstellt und optimiert, die Sanierung und Renovation der Pfarrkirche und der Kapelle, inklusive neuer Glocken wurden umgesetzt. Mit viel Geschick unterstützte er massgeblich und wegweisend die Nachhaltigkeit der Gemeinde: Die DalaKoop und die Stiftung Agitatus wurden gegründet sowie das Projekt Schlüsselerlebnis mit den verschiedenen Eckpfeilern zur Steigerung der Wohnattraktivität in Inden wurde umgesetzt. In seiner Zeit als Präsident der Stiftung Agitatus wurde in mehreren Gebäuden neuer Wohnraum geschaffen. Dabei war ihm und für die Gemeinde der Umbau und der Erhalt der alten Post sehr wichtig.

Darüber hinaus trat Beni auch regional für die Gemeinde ein. Einerseits als Vertreter und zeit-/teilweise als Präsident von Forst Region Leuk, der ReLL und dem KW Dala, wo er vor seiner Pensionierung auch als Geschäftsführer arbeitete. Weiter könnten hier unzählige Kommissionen aufgeführt werden.

Bei all seinem Tun hielt er sich an das, was er bei der Amtsübergabe an seine Nachfolgerin 2008 dem neuen Gemeinderat wünschte: Stehvermögen und einen offenen Weitblick fürs Wohl der Allgemeinheit.

Seine Liebe und Hingabe zu Ilden spiegelten sich nicht nur in seinem politischen Wirken, sondern auch in seinem Beruf als Architekt wider. Die zahlreichen Gebäude, die er entworfen und gebaut hat, werden immer ein Teil unserer Gemeinschaft sein und das Dorfbild und die Menschen hier für Generationen prägen.

Er setzte sich engagiert auch für die Burgschaft Ilden ein, wo er zuletzt als Präsident wirkte. Bis kurz vor seinem Tod beschäftigte ihn die Zukunft der Burgschaft. Sein grosses Engagement trug auch hier dazu bei, dass das Bürgerhaus in erstklassiger Bausubstanz und Ausbaugqualität erhalten blieb, um unserer Gemeinschaft weiterhin als Ort der Begegnung und für unvergessliche Momente zu dienen. Diese Angelegenheit lag ihm besonders am Herzen, denn bereits als kleiner Primarschüler ging er in diesem ehrwürdigen Gebäude zur Schule.

Wir möchten unsere aufrichtige Anteilnahme auch an die Familie und die Hinterbliebenen von Beni aussprechen. Möge die Erinnerung an die gemeinsamen Momente ein Quell des Trostes und der Stärke sein. Auch wenn Beni von uns gegangen ist, wird sein Erbe für immer in den Menschen, Strassen, Plätzen und vielen Gebäuden unserer Gemeinde weiterleben.

**Ruhe in Frieden, lieber Beni, deine Spuren werden unauslöschlich bleiben. Danke für Deinen unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz für die Gemeinde Ilden und deren Bevölkerung.**

## Jubilare

Stichtag ist der 31.3.2024.

Bis zu diesem Datum gab es keine Geburten oder Jungbürgerfeiern. Die Gemeinde gratuliert und wünscht den Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute.



Klara Amacker-Schalbetter (24.12 1943)  
80 Jahre



Sunanta Mathieu-Nuchnoy (1.5 1953)  
70 Jahre



Erich Noti-Grichting (7.7 1953)  
70 Jahre

## Seniorenanlass

### Petrus meinte es gut mit den junggebliebenen Senioren

– nach mehreren Regentagen, welche uns der April bescherte, strahlte am Dienstag, 2. Mai 2023 die Sonne um die Wette mit den Ausflüglern. Rund 90 Teilnehmer waren am diesjährigen Frühlingsausflug der DalaKoop mit dabei. Die Teilnehmer aus den Gemeinden Inden, Salgesch, Leukerbad und Varen hatten dieses Jahr sogar Verstärkung aus Albinen. Die junggebliebenen Senioren der Gemeinde Albinen erhielten ebenfalls eine Einladung zum Frühlingsausflug. Grund dafür: Albinen befand sich im Probejahr für die DalaKoop Gemeinschaft. Somit konnten wir auch einige Teilnehmer aus Albinen begrüßen.

Der Empfang der Reisenden fand dieses Jahr in den jeweiligen Gemeinden statt. Das Tagesprogramm sah vor, dass die Salgescher Teilnehmer mit dem öffentlichen Bus nach Varen anreisten, um dort gemeinsam mit den Varner Teilnehmern im Restaurant Varenensis die erste Stärkung zu sich zu nehmen. Nach gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Gipfeli ging es mit Marty Transport weiter nach Niedergesteln, wo die Teilnehmer von Albinen, Leukerbad und Inden bereits eingetroffen waren. Nach einer herzlichen Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten von Niedergesteln, Richard Kalbermatter, schlenderten die Ausflügler durch das Ritterdorf. Wir erfuhren Spannendes über die Jolischlucht, das Dorf selbst und die Geschichte von Niedergesteln.



Das Dorf Niedergesteln wurde möglicherweise durch savoyische Handelsleute im 11. Jahrhundert als teilweise befestigter Handelsplatz gegründet. 1000 Jahre später sind damalige Strukturen noch erkennbar. Die historischen Gebäude, die Gassen und Plätze wurden und werden mit viel Liebe zum Detail und Geschick gepflegt. Das Ritterdorf Niedergesteln ist wahrscheinlich eines der ältesten Dörfer in unserem Land. Nach spannenden Informationen, welche uns in der Geschichte bis zurück ins Mittelalter brachten, trafen sich alle inmitten der historischen Gebäude zum wohlverdienten Apéro.



Nach einem kleinen Transfer, ob mit Bus oder zu Fuss, fanden sich alle Teilnehmer im Restaurant Roti Wychüafa zum Mittagessen ein. Die geselligen Stunden bei feinem Essen und gutem Wein gingen schnell vorbei und schon bald standen die Marty Busse wieder bereit für den Rücktransport.

Die gemeinsame Entdeckungsreise gab uns die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen und förderte schlussendlich das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Danke an dieser Stelle an alle Teilnehmer und wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Ausflug im kommenden Jahr. Wohin uns die Reise wohl führen wird?

Bericht von Petra Allet, Gemeinderätin Varen

# Gesamtrevision der Ortsplanung

## Warum machen wir eine Ortsplanungsrevision?

Die Ortsplanung einer Gemeinde bestimmt unser Leben mit. Räumlich gibt sie vor, wo wir arbeiten, wohnen, einkaufen und unseren Freizeitaktivitäten nachgehen. Technisch legt sie fest, wo, was, wie hoch gebaut wird und wo nicht – womit Freiraum und Grünflächen geschützt werden.

Eine Überarbeitung dieser Grundordnung erfolgt etwa alle 10 – 15 Jahre. Die letzte Revision stammt aus dem Jahr 1994. Aufgrund der etwas älteren rechtskräftigen Ortsplanung und den gesetzlichen Änderungen im Bereich der Raumplanung seit 2014 ist es an der Zeit, wiederum eine Revision in Angriff zu nehmen.

### Was ist das Ziel der Ortsplanungsrevision?

Raum ist ein kostbares Gut, zu dessen verantwortungsbewussten Umgang das revidierte Raumplanungsgesetz verpflichtet. Unser Ziel ist ein nachhaltiges Vorgehen mit Siedlungsentwicklung «nach innen». Das heisst in erster Linie, dass wir wollen den bereits genutzten Platz noch besser nutzen wollen, bevor auf unbebaute Flächen ausgewichen wird.

### Welche gesetzlichen Grundlagen sind zu berücksichtigen?

Die Gemeinde Inden verfügt über eine raumplanungsgesetzkonforme kommunale Zonennutzungsplanung (Zonennutzungsplan sowie Bau- und Zonenreglement), welche am 21. Dezember 1994 vom Staatsrat des Kantons Wallis homologiert wurde. Diese bildet die Basis der nächsten Gesamtrevision.

Seit der letzten Homologation wurden einige raumplanungsrelevante, neue gesetzliche Grundlagen erarbeitet:

- Das revidierte Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) mit der dazugehörigen Verordnung (RPV) ist seit dem 1. Mai 2014 in Kraft. Es gelten folgende Grundsätze:
  - Baugebiet vom Nichtbaugebiet trennen
  - Siedlungsentwicklung nach innen lenken und die Zersiedelung bremsen unter Berücksichtigung einer angemessenen Wohnqualität
  - Richtplan regelt Grösse und Verteilung der Siedlungsfläche im Kanton
  - Überdimensionierte Bauzonen reduzieren / Erweiterung regional abstimmen
  - Erläuternder Bericht zur kommunalen Nutzungsplanung
- Das kantonale Ausführungsgesetz zum RPG (kRPG) trat per 15. April 2019 in Kraft, der kantonale Richtplan (kRP) am 1. Mai 2019. Darin sind folgende Grundsätze verankert, welche die Gemeinden in ihren raumplanerischen Aufgaben fordert:
  - Langfristige Raumentwicklung und Siedlungsgebiet definieren
  - Interkommunale Richtpläne bei Vorhaben mit regionaler Auswirkung erarbeiten
  - Reduktion der überdimensionierten Bauzonen
  - Bei erheblichen Vorteilen eine Mehrwertabgabe zu verlangen
  - Eine aktive Bodenpolitik betreiben

### Was wurde seit dem Inkrafttreten der neuen Gesetzesgrundlagen bereits erarbeitet?

Nach dem Inkrafttreten des kantonalen Richtplans im Mai 2019 hatten die Gemeinden zwei Jahre Zeit, ihr Siedlungssperimeter festzulegen und allfällige Planungszonen (innerhalb dieser Zonen darf nichts unternommen werden, was die Nutzungsplanung beeinträchtigen könnte) zu erlassen. Aufgrund der Covid19-Pandemie wurde diese Frist auf den 1. September 2021 verschoben.

### Raumkonzept zur Zonennutzungsplanung (Festlegung Siedlungssperimeter)

Die Gemeinde Inden hat das kommunale Raumkonzept mit dem dazugehörigen Entwurf der Abgrenzung des kommunalen Siedlungsgebietes ausgearbeitet. Mit dem Raumkonzept wird die Strategie bzw. die Entwicklungsabsichten in Bezug auf eine nachhaltige räumliche Entwicklung der Gemeinde Inden festgehalten.

Im Hinblick auf die Dimensionierung der Bauzonen, bzw. Festlegung des künftigen Siedlungsgebietes, hat der Gemeinderat aufgrund der Standortvoraussetzungen (Lage, Eignung, zentrale Einrichtungen, etc.) sowie der fortschreitenden Entwicklung der verschiedenen Räume Schwerpunkte für die künftige räumliche Entwicklung definiert. In Bezug auf die künftige räumliche Entwicklung in Inden Dorf ist das Ziel der Gemeinde, in erster Linie das Siedlungsgebiet in Zentrumsnähe zu verdichten und gleichzeitig eine qualitative Entwicklung anzustreben. Darüber hinaus ist es der Gemeinde wichtig, ihre dörfliche Struktur zu respektieren, namentlich u.a. die Einsehbarkeit auf das Unterdorf mit Kirche, Kapelle, Bürgerhaus von der Kantons-

strasse mit geeigneten Massnahmen weitgehend zu erhalten. Im Weiler Rumeling soll mit den einzelnen noch unbebauten Parzellen weiterhin eine räumliche Entwicklung ermöglicht werden.

Das Konzept wurde am 27. September 2021 vom Gemeinderat genehmigt und dem Kanton zur Beurteilung zugestellt. Die kantonale Dienststelle für Raumentwicklung (DRE) hat mit ihrer Stellungnahme vom 7. Februar 2022 eine positive Vormeinung dazu abgegeben. Gleichzeitig hat die DRE die Gemeinde aufgefordert, in Gebieten, welche von Planungsmassnahmen betroffen sind, Planungszonen im Sinne von Art. 19 kRPG auszuscheiden. Zur Sicherstellung der Mitwirkung wurde das Raumkonzept ab dem 23. Mai 2022 während 30 Tagen öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig fand am 20. Mai 2022 eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Das Raumkonzept bildete somit die Grundlage für das Ausscheiden der Planungszonen.

### **Ausscheidung Planungszonen**

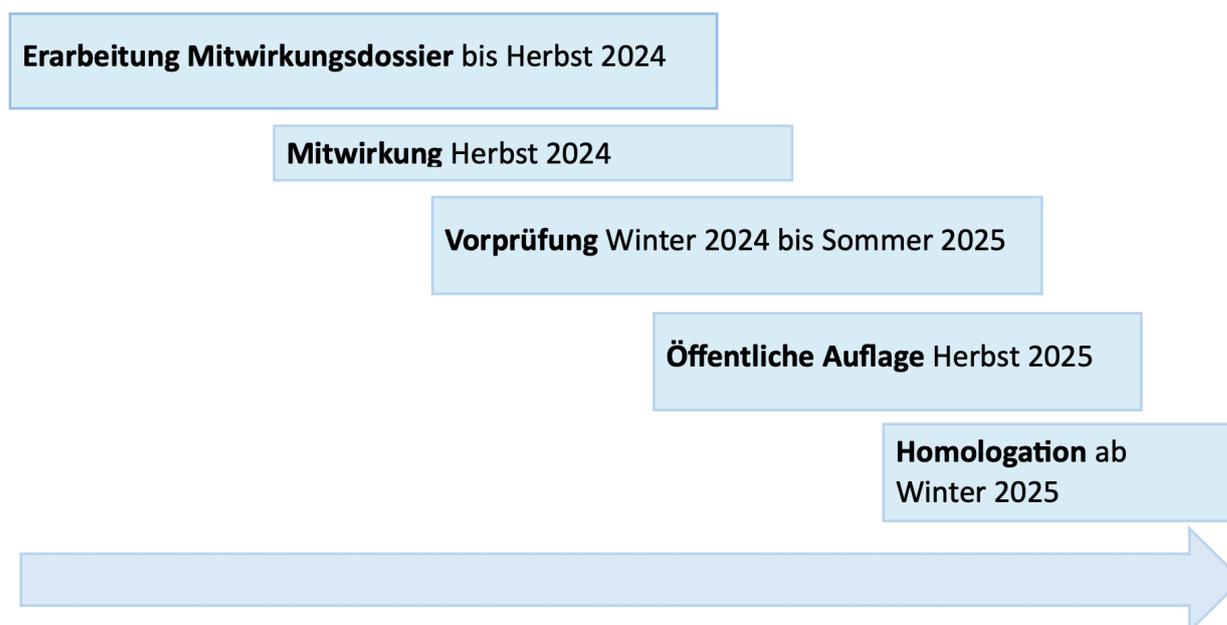
Nach der Definition des Siedlungsgebietes ist vorgesehen, das ausserhalb des künftigen Siedlungsgebietes liegende Bauland sowie die Bauzonen innerhalb des Siedlungsgebietes, für welche Planungsmassnahmen vorgesehen sind, mit einer Planungszone von fünf Jahren durch den Gemeinderat zu blockieren (Art. 19 kRPG). Durch die Planungszonen kann Rechtssicherheit geschaffen und verhindert werden, dass GrundstückseigentümerInnen die kommunalen Planungsabsichten gefährden oder diese bei der Erstellung von Baugesuchen unnötige Kosten oder Ideen generieren, welche aufgrund des neuen Siedlungsgebietes nicht mehr realisierbar sind. Bei der Planungszone handelt es sich um eine vorsorgliche Massnahme im Hinblick auf die Ausarbeitung der kommunalen Zonennutzungsplanung.

Der Gemeinderat hat die Ausscheidung der Planungszonen an der Sitzung vom 26. August 2022 beschlossen. Der Gemeinderatsbeschluss sowie der dazugehörige Plan mit den von den Planungszonen betroffenen Parzellen lagen ab dem 2. September 2022 im kantonalen Amtsblatt zu den üblichen Öffnungszeiten auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf. Die Einspracheverhandlungen wurden im Dezember 2022 geführt.

### **Gesamtrevision Zonennutzungsplan sowie Bau- und Zonenreglement**

Die im kommunalen Raumkonzept vorgeschlagenen Massnahmen und die Ausscheidung der Planungszonen fliessen in die Überarbeitung des kommunalen Zonennutzungsplanes und die Neuerstellung des Bau- und Zonenreglements ein. Diese Arbeiten gilt es bis spätestens sieben Jahre nach Genehmigung des kantonalen Richtplans, d.h. bis Mai 2026 abzuschliessen. Die definitive Festlegung der Bauzonen und deren Nutzung ist somit aktuell im Gange. Das hierfür massgebende Verfahren stellt Art. 33ff des kantonalen Raumplanungsgesetzes (kRPG) dar. In diesem wird unter anderem auch die Möglichkeit der Mitwirkung und der Einsprachen geregelt.

Geplanter Zeitplan (provisorisch):



Änderungen am geplanten Zeitplan bleiben vorbehalten. Die einzelnen Schritte können, bedingt durch Anpassungen an übergeordneten gesetzlichen Grundlagen und der kantonalen Richtplanung, unter Umständen mehr Zeit in Anspruch nehmen als geplant.

Parallel zur kommunalen Zonennutzungsplanung ist folgende Drittplanung vorgesehen:

- Erarbeitung Natur- und Landschaftskonzept/Inventar

## Unwetter 2023

### Intensive Niederschläge, sei es Regen oder Schnee, prägten den November 2023.

Am 14. November 2023 überschlugen sich die Ereignisse in unserem Einzugsgebiet. Ich (Kurt Plaschy) erhielt um 23.50 Uhr einen Anruf von einem Gemeinderat von Leukerbad, der mir mitteilte, die Zufahrtstrasse nach Leukerbad sei gesperrt. 12 Personen konnten nicht nach Hause, da auch die Zufahrtstrasse über Albinen und die Winterstrasse an einigen Stellen überflutet war.

Nach kurzem Überlegen entschied ich, dass die Personen vor dem Gemeindebüro warten sollten. Meiner Lebenspartnerin gab ich den Auftrag Kaffee zu kochen und etwas zu Essen bereitzustellen. Ich begab mich zum Gemeindebüro und quartierte die Personen in der Zivilschutzanlage ein, stellte die Heizung an und übergab dann den inzwischen organisierten Speis und Trank.

Anschliessend verschob ich mich zum Russengraben. Schon vor dem Graben überall überflutete Stellen und angekommen am Ort des Geschehens - ein Bild der Zerstörung. Die inzwischen aufgebauten Maschinen versuchten die überflutete Strasse und den Durchfluss der Brücke freizulegen. Die Regionalfeuerwehr Leukerbad stellte Beleuchtungsmaterial auf, um besser arbeiten zu können.

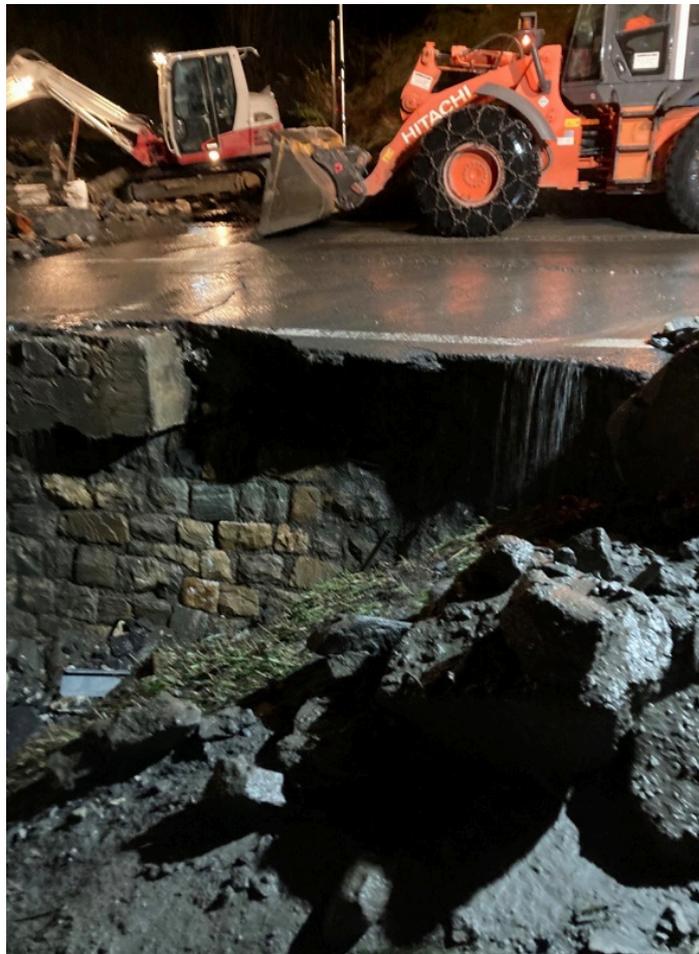
Besonders der Durchfluss unter der Brücke stellte eine besondere Herausforderung dar, da eingequetschte Bäume immer wieder zusammen mit dem Geschiebe zu einer erneuten Verstopfung führten. Gegen 04.30 Uhr morgens ein kleines Erfolgserlebnis: Der Durchfluss funktionierte wieder, wenn auch nicht vollständig. Nun wurde nebst der Räumung der Strasse die Wischmaschine organisiert, um den Schlamm aufzusaugen.

Um 05.30 konnten die 12 Personen behelfsmässig wieder nach Leukerbad fahren.

Die verschiedenen Wasseraustritte vor dem Russengraben konnten wieder in die verschiedenen Kanäle abgeleitet werden. Pünktlich zum Morgenverkehr wurde die Strasse um 07.00 Uhr geöffnet.

Bei Tagesanbruch wurde dann das ganze Schadensmass ersichtlich: Die Brücke des Römerwegs war weggerissen, das ganze Bachbett gefüllt mit Material, Leitplanken inklusive Mauer weggespült und tonnenschwere Felsblöcke abgelagert.

In Absprache mit der Gemeindepräsidentin wurde noch am selben Tag eine Sitzung vor Ort einberufen. Vor dieser Sitzung begab ich mich zudem zu Fuss ins Larschy um dieses in Augenschein zu nehmen. Erstaunlicherweise konnte ich keine grösseren Überflutungen feststellen.



An der einberufenen Besprechung waren die Gemeindepräsidentin von Inden, der Flussbauingenieur vom Kanton Wallis, der Dienstchef und Strassenmeister vom Kanton Wallis, ein Mitarbeiter des KW Dala sowie die Werkhofchefs Leukerbad und Inden anwesend.





Folgende Sofortmassnahmen wurden beschlossen:

- Lichtsignalanlage und einspurige Verkehrsführung auf der Kantonstasse.
- Erstellen von Massnahmen zur Stabilisierung der Brücke.
- Erstellen neuer Brücke Römerweg.
- Ausbaggern des Flussbettes.

Eine Woche später wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Trotz ständig schlechten Wetters kamen die Bauarbeiten zügig voran. Allen Arbeitern ein grosses MERCI.

Erwähnenswert ist auch die neu erstellte Brücke über den Römerweg, durch die Gemeinde Leukerbad erstellt wurde. Sie ist nun doppelt so hoch und breit im Vergleich zu zuvor und sollte künftigen Unterwettern hoffentlich standhalten.

Fazit des Ereignisses:

- Die Natur ist meist stärker als der Mensch.
- Keine Personen kamen zu Schaden.
- Die Organisation aller Beteiligten klappte sehr gut und unkompliziert.

Berichterstattung  
Plaschy Kurt

## Beitritt Albinen DalaKoop

Nach einem Probejahr in der DalaKoop hat sich der Gemeinderat von Albinen dazu entschlossen, das Aufnahmege-such an die Gründergemeinden Salgesch, Varen, Inden und Leukerbad zu stellen.

An der GV der DalaKoop-Gemeinden im November 2023 wurde der Antrag von der Gemeinde Albinen einstimmig angenommen. Anschliessend erfolgte der Antrag über den offiziellen Beitritt an der Urversammlung in Albinen vom 22. November 2023. Auch die Bevölkerung hat dem Beitritt zur DalaKoop zugestimmt.

Die DalaKoop wurde vor fast 20 Jahren anno 2005 von den vier Gründergemeinden basiert auf einem Kooperationsvertrag ins Leben gerufen. Von Beginn an standen die Themen Tourismus, öffentliche Sicherheit, Kultur, Kultus, Soziales, Energie, Infrastruktur und Verwaltung im Mittelpunkt. Dank dem Synergiepotential in den jeweiligen Gemeinden war die verstärkte regionale Zusammenarbeit im Fokus. Anhand dieser Kooperation wird über Gemeindegrenzen hinweg gedacht und dennoch der individuelle Charakter und die Ziele der einzelnen Gemeinden bewahrt. Dies zieht mit sich, dass dadurch Gemeindefusionen nicht etwa angestrebt, sondern auf nachhaltige Weise unnötig werden. Jede der verschiedenen Kommissionen, die die DalaKoop beinhaltet, setzen sich zusammen aus Mitgliedern und

PräsidentInnen aus allen teilnehmenden Gemeinden und garantieren so eine wechselseitig als auch ausgewogene Zusammenarbeit.

Die Gemeinde Inden freut sich, Albinen als jüngstes Mitglied dieser Kooperation willkommen zu heissen. Die sehr gute Zusammenarbeit innerhalb der DalaKoop-Gemeinden und der daraus resultierenden Symbiose wird durch die Teilnahme der Gemeinde Albinen sicherlich nochmals verstärkt.

Der Gemeinderat freut sich auf bevorstehende Unternehmen und blickt ebenso positiv zurück auf viele produktive Jahre wie sie Zuversicht in Hinblick auf die Zukunft der DalaKoop verspürt.



**DALA  
KOOOP**

## Abschied vom mechanischen Schlüssel

### Das alte Schliesssystem mit x-verschiedenen Schlüsseln

hat ausgedient und wird an den wichtigsten Orten wie Gemeindebüro, Werkhof, Bürgerstube, Kirche, Konsum usw. durch eine moderne Schliessanlage von Salto durch die Firma Zamac aus Raron ersetzt. Unsere Nachbargemeinden Varen und Leukerbad haben bereits seit längerer Zeit das gleiche Produkt im Einsatz und sind sehr zufrieden damit.

Der grosse Vorteil liegt darin, dass mittels eines Codiergeräts jeder berechtigte Zutritt auf einen Schlüsselanhänger (Badge) oder auf eine Speicherkarte freigeschaltet werden kann. Zu jeder Zeit kann nachvollzogen werden, wer wann einen Raum betreten hat.

Jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin der Gemeinde kann auf einem «Schlüssel» passende Zutrittsbereiche zugewiesen werden. Eine zeitliche Einschränkung ist ebenfalls möglich. Verliert jemand seinen Badge, kann dieser einfach und mit geringstem Kostenaufwand gesperrt werden. Der Finder hat somit keinen Zugang zu etwaigen Räumlichkeiten der Gemeinde.

Für einen einmaligen Zutritt, wie zum Beispiel bei einer privaten Reservation der Bürgerstube, kann eine Speicherkarte durch das Gemeindebüro programmiert werden. Diese wird gegen ein Depot abgegeben. Falls trotzdem die Karte nicht retourniert wird, kann diese gesperrt werden. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Karte bereits im Vorfeld nur für eine gewisse Zeitspanne freizuschalten.

Zudem können die Öffnungs- und die Schliesszeit programmiert werden. Somit entfällt das tägliche Auf- und Zuschliessen spezifischer Türen. Im Besonderen betrifft dies Kirche und Kapelle, das öffentliche WC und das 270° Kino im LLB-Wagen. Das Verlassen des Gebäudes oder der Räumlichkeit ist jedoch jederzeit möglich.

An dieser Stelle möchten wir erwähnen, dass Kurt Plaschy seit unzähligen Jahren während 365 Tagen im Jahr (ausser in seinen Ferien), diese Aufgabe bei jedem Wetter übernommen hat. Ein grosses Dankeschön geht daher an ihn. MERCI!



## Spielplatz

### Der Spielplatz wurde vor rund 25 Jahren teilweise in Fronarbeit erstellt.

Im Sommer 2022 wurde der Zustand des Spielplatzes von einem Bfu-Experten (Beratungsstelle für Unfallverhütung) aufgenommen und ein Bericht erstellt. Der Spielplatz entspricht in vielen Punkten nicht mehr den gültigen Sicherheitsvorschriften. Die Gemeinde trägt die Verantwortung dafür und ist in der Pflicht, die nötigen Massnahmen zu treffen. Andernfalls wäre sie zu einer Schliessung des Spielplatzes gezwungen gewesen. Für die Sanierung wurde ein Grobkonzept erstellt. Die Kosten belaufen sich auf CHF 216'000.00. CHF 63'000.- können mit dem an der letzten Urversammlung gesprochenen Betrag finanziert werden, somit verbleiben CHF 153'000.-. Davon werden CHF 13'000.- vom Naturpark Pfynges übernommen, da Inden seit 2023 Parkmitglied ist. Die restlichen CHF 140'000.- wurden ins Budget 2023 aufgenommen.

Die Startsituation und der Baubeginn fanden am 17. Oktober 2023 statt. Die Planung erfolgte durch das Architekturbüro Odermatt in Susten in Zusammenarbeit mit Evelyne Oberhammer vom Naturpark Pfynges. Ausführung, Bepflanzung und Begrünung werden geleistet durch die einheimische Firma Valvert aus Susten, die Spielgeräte geliefert von der Firma Fuchs Thun. Bereits die früheren Geräte wurde bei dieser Firma bestellt und montiert.



Die Auswahl der Geräte ist ebenfalls bemerkenswert: Inden ist wieder Mal nicht wie alle anderen und kann etwas bieten, was nicht auf jedem Spielplatz anzutreffen ist. Somit gibt es unter anderem auch etwas zur Unterhaltung der Erwachsenen. Die Planung und Ausführung der Outdoorkegelbahn fanden durch die Fuchs Thun AG statt, die Anregung und Idee dazu kamen von der Gemeinde Inden.

Das grosse Luftkissen-Trampolin mit einer Grösse von 7m x 6,3m garantiert viel Spass. Es wird gehüpft, gesprungen und rotiert. Die dynamische Sprungfläche animiert zum Bewegen und Ausprobieren. Gleichzeitig ist dieses Gerät ein Treffpunkt zum Liegen und Verweilen. Hier trifft man sich.

Ergänzt wird der Platz mit einem Kombi-Klettergerüst, einer Balkenschaukel und einer zweiten Sitzplatzgarnitur. Komplett ausgetauscht werden die Schaukeln, die Rutschbahnen und der Sandkasten.

Zur Ausführung lässt sich folgendes sagen: Im Herbst wurden die alten Geräte abgebaut und die Fundamente für die neuen vorbereitet. An den Montage-tagen der neuen Geräte herrschten mit Wind, Regen und teilweise Schnee sehr widrige Umstände. Aufgrund des frühen Wintereinbruchs musste die Ausführung eingestellt werden, ab Mitte April werden die Arbeiten wieder aufgenommen. Damit die Begrünung erfolgreich wächst, ist eine entsprechende Bodentemperatur erforderlich. Bis die Naturwiese vielflächig gut verwachsen ist, bleibt der Spielplatz somit gesperrt und darf nicht betreten werden. Im Juni/Juli sollte es so weit sein, dass wir den Spielplatz feierlich eröffnen können.



## Alpe Larschy und Alpabzug

### Zwischen unserem malerischen Bergdorf Inden und dem Tschajetuhoru

genannten Felsmassiv liegt die Alpe Larschy. Sie gehört zum Gemeindegebiet von Inden und zieht seit jeher EinwohnerInnen und Feriengäste zugleich an.

Hauptsächlich bekannt ist die Alpe für die Sennerei, wobei jeden Sommer stolze fünf Tonnen regionaler Alpenkäse und Ziger hergestellt werden. Die AOP-Zertifizierung des Käses symbolisiert und bestätigt die Regionalität und damit auch die Qualität des Produktes. Der Alpsenn konnte dieses Jahr seinen 18. Alpsommer auf dem Larschy vorweisen.

Die Sennerei befindet sich auf 1540 m.ü.M. und wurde nach einer Lawine im Jahre 2003 zusammen mit dem Alpgebäude komplett neu aufgebaut und im Folgejahr in Betrieb genommen. Während der Alpzeit zwischen Anfang Juni und Mitte September befinden sich circa 45 Milchkühe auf der Alpe Larschy, wo sie 24 Stunden draussen an der frischen Luft sind. Für eine umfassendere Landwirtschaft sorgen zudem die 10 Alpschweine, die der Verwertung der Schotte (ein auch Molke oder Sitze genanntes Nebenprodukt der Käseproduktion) dienen.



Die Alpschweine sind dankbare und süsse Abnehmer von Nebenprodukten der Käserei

Neben dem normalen Alpbetrieb ist die Landschaftspflege eine weitere wichtige Arbeit, die vor Ort geleistet wird. So wurden unter anderem die Instandhaltung ganzer 18 Hektar Weideland als auch die einer Suone gewährleistet. Auch Wanderbegeisterte kommen auf der Alpe auf ihre Kosten, denn es gibt einmalige Routen vom Larschy aus nach Leukerbad und zu der Varneralpe.



Zwei der 45 an der Freiluft lebenden Milchkühe auf der Alpe

Traditionell im Zusammenhang mit dem Alpbetrieb ist auch der alljährliche Alpabzug der Kühe. Dabei handelt es sich um einen eindrücklichen und schönen Anblick, der selbst eingefleischten WalliserInnen die Landwirtschaft und die Nähe zu den Tieren näherbringt. 2022 fand in Inden auf der Chapelmattu in dem Rahmen ein Fest statt, dass reichlich Anklang fand. Nicht nur als Feier von Tradition und Natur, sondern auch als geselliges Zusammensein wurde das Ereignis verbracht und bleibt in guter Erinnerung.

Wir freuen uns, dass dieses Jahr anfangs September 2024 die eindrückliche Gesellschaft wieder auf der Chapelmattu Halt macht und zu einem gemütlichen Zusammensein einladet. Das genaue Datum hängt von der Witterung ab, wird aber auf der Website der Gemeinde bekanntgegeben. Die Gemeinde lädt herzlich dazu ein und blickt auch in der Zukunft gespannt auf das Larschy und dessen interessanten und ebenso innovativen wie traditionellen Vorkommnisse.

## Inden Deutschland Ort und Besuch



Wir besuchen unsere gleichnamige Gemeinde in Deutschland mit tollem Rahmenprogramm.

Kosten: 2 Pers. Doppelzimmer Fr. 777.–  
(Reise, 3 Übernachtungen inkl. Frühstück, Rahmenprogramm, 2 Hauptmahlzeiten).

Anmeldung: bis 29. März 2019  
eMail: 777@inden.ch oder  
Tel. 027 470 28 56  
(Gemeindebüro).

Reise nach Inden (D)  
Do. 30. Mai 2019 bis  
So. 2. Juni 2019 (Auffahrt)

GEMEINDE Inden

Jahressponsoren: **RAIFFEISEN** Raiffeisenbank Region Link, **OPAL** Fabrik und Brauereibetriebe AG

Eventsponsoren: **APROA**, **Renovationsarbeiten und Umbauten Birrer Plus**, **KRAFTWERKE DALA AG**

### Im Rahmen der 777-Festivitäten

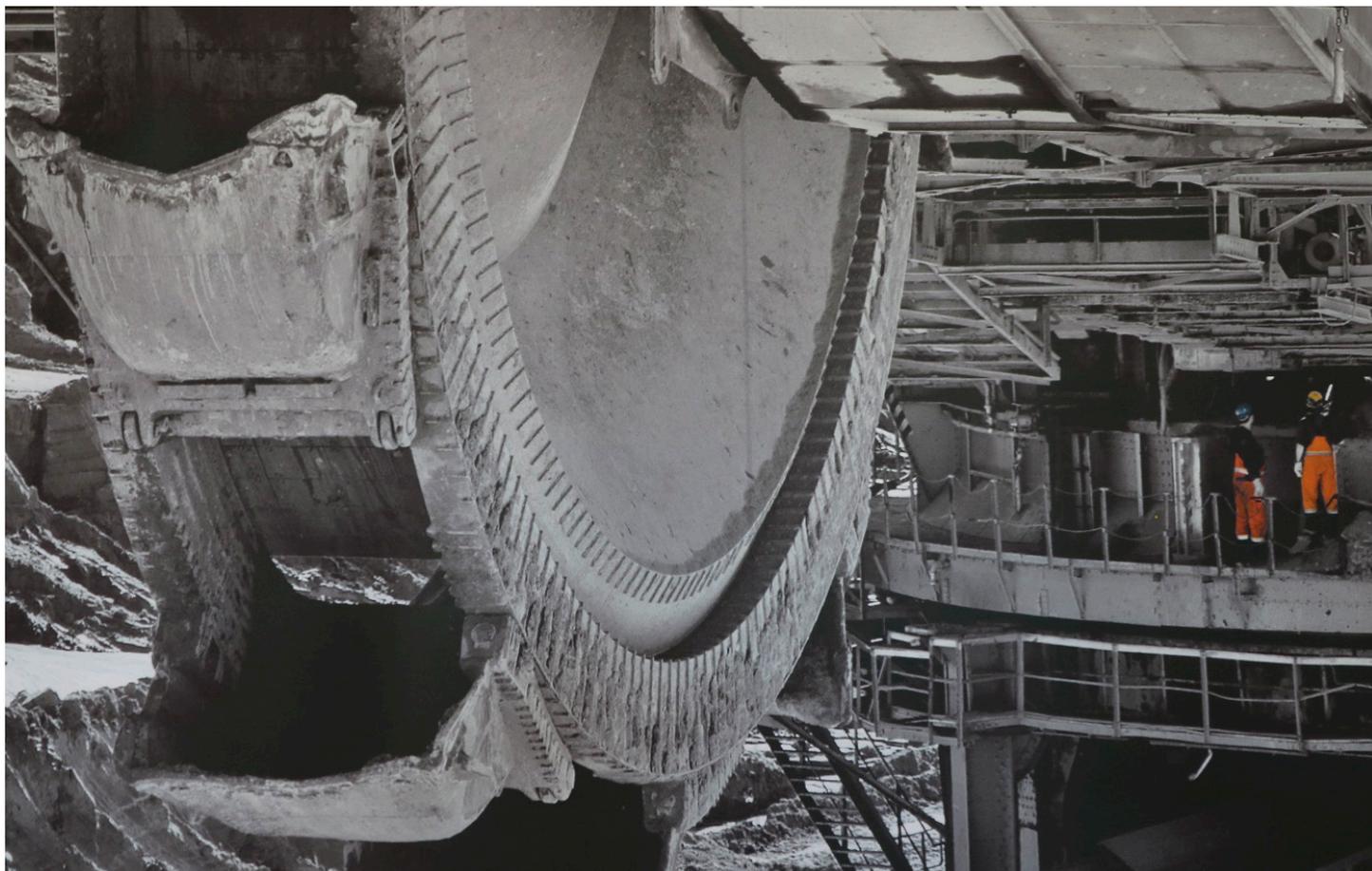
der Gemeinde Inden fand vor nun bereits 5 Jahren vom 30. Mai bis 2. Juni 2019 die Reise zu unserer Namensvetterin, Inden, Deutschland statt. Eingeladen waren sämtliche EinwohnerInnen und der Ausflug stellte sich sehr schnell nicht nur als Erfolg, sondern als eine Brücke zu einer interessanten neuen Welt und zu einer langwährenden Freundschaft zwischen den Gemeinden und deren jeweiligen IndnerInnen dar.

Ein Rückblick des Programms lässt bereits schnell erahnen, wie abwechslungsreich und eindrücklich die Reise für die Gruppe aus 17 Abenteuerlustigen war. Dass die Reise voll ausgebucht war, spiegelt die Vorfreude wider, die bereits bei der Ankunft im Gut Merödgen spürbar war. Dort fand das Empfangessen und der erste Kontakt mit den deutschen IndnerInnen statt und die Herberge war die Unterkunft für die Zeit. Die darauffolgenden Tage waren voll mit Aktivitäten und spannenden sowie bewegenden Eindrücken. Neben einer Ortsbesichtigung gab es einen Besuch des Ortswahrzeichens, der Indenmann.



Für Grosstadtbegeisterte gab es die Möglichkeit eines Tagesausflugs nach Köln und die Gemeinde verwöhnte die gesamte Truppe mit einem Grillfest in der Natur.

Keinesfalls wegzudenken ist ausserdem die Besichtigung des Tagebaus Inden. Es handelt sich dabei um ein Werk zur Abtragung von Braunkohle, ein Geschäft, das nicht nur die Wirtschaft, sondern auch das Bild der Gemeinde massgeblich prägt. Die Grube ist hunderte Meter tief und die Grösse der Baumaschinen übersteigt jegliche Vorstellungskraft einer Person, die noch nie zuvor an einem solchen Ort war. In einem Bus mit Reifen, die grösser als ein normales Auto sind, wurde die Gruppe unter interessanten Erläuterungen durch das Gebiet geführt und konnte das Ganze mit eigenen Augen sehen. Die Möglichkeit, mit den deutschen InderInnen sowie den Verantwortlichen des Tagebaus das Gespräch zu suchen und alle erdenklichen Fragen zu stellen, eröffnete eine interessante Welt mit vielen wichtigen Anliegen, auf die es sich auch an dieser Stelle durchaus lohnt einzugehen.



Der Tagebau Inden ist seit 1957 in Betrieb und hat eine Jahresförderung von sagenhaften 22 Millionen Tonne Braunkohle. Diese dient der Versorgung des Kraftwerks Weisweilers, dessen Betrieb jedoch spätestens 2029 eingestellt wird. Dies wirft interessante Fragen für die Zukunft auf, eine Herausforderung, die jedoch verantwortungsvoll gemeistert wird. Neben der Grube findet eine konstante Renaturierung statt und der Tagebau selbst wird nach der Einstellung der Kohleförderung in einen See umgewandelt. Auch historisch waren wichtige Entscheidungen nötig, die im Zuge der Energiegewinnung getroffen wurde. Ursprünglich befand sich Inden DE an exakt der Stelle, an der heute das riesige Loch des Tagebaus klafft. 1999 wurde die gesamte Bevölkerung einige Kilometer umgesiedelt und in Anbetracht der nötigen Neubauten von Häusern dementsprechend entschädigt.

Der Ortsfluss Inde durchquerte ebenfalls das Abbaugelände und wurde deshalb 2005 mit einem neuen Flussbett versehen, welches den Tagebau westlich umgeht. Die Hochwasserkatastrophe im Jahre 2021 beeinflusste die Gemeinde auf tragische Weise und sorgte für Schaden in Millionenhöhe. Der Betrieb am Tagebau musste eingestellt werden und die finanzielle und moralische Erholung von dem Unglück stellte sich als schwere, glücklicherweise aber machbare Herausforderung für Inden, Deutschland heraus.



Wie sich aufgrund dieser Schilderungen unschwer erahnen lässt, handelt es sich bei dem Ausflug 2019 und der daraus resultierenden Zusammenführung der beiden Indnerstämmen um ein einzigartiges Erlebnis für alle Beteiligten. Es wurden Freundschaften geknüpft, Ideen, Freuden und Sorgen ausgetauscht und neben gutem Essen und Trinken auch die Schönheit von Inden, Deutschland, genossen. Die inzwischen verstrichene Zeit, welche auch dem Coronavirus geschuldet ist, hat aber nichts an dem Erstaunen der Gemeinde an der Gastfreundschaft ihres deutschen Gegenparts geändert. Besonders in schwierigeren Zeiten gibt es nichts kostbareres als gute Freundschaften, ein Wunsch, der mit der Indnerreise 2019 auf vollste Weise in Erfüllung ging.

Umso erfreulicher ist es, dass der lang geplante Gegenbesuch aus Deutschland nun über die Auffahrtstage im Mai 2024 ansteht. In dem Rahmen plant unsere Gemeinde ein Apéro zur Feier und lädt sämtliche EinwohnerInnen und Feriengäste herzlich ein. Es findet am Freitag, 10. Mai 2024, um 11 Uhr beim LLB-Wagen über dem Gemeindebüro statt.

## Forst Region Leuk

Nachstehend finden Sie Auszüge und verschiedene Informationen aus dem Tätigkeitsbereich 2023 der Forst Region Leuk.

### Betriebliches

Die Holzverkaufspreise sanken gegenüber 2022 leicht.

Bezüglich Strassenbenutzungen bei den Waldarbeiten wächst der Druck auf die Betriebsleitung des Forst Region Leuk stetig. Die Strassenbesitzer respektive die, die den Unterhalt machen, sind immer sensibler und fordern immer öfter Unterhaltsarbeiten, respektive Reparaturen, ein. Die Entwicklung wird seitens Forst Region Leuk zukünftig genauer bearbeitet.

Entsprechend der Optimierung der Schutzwaldpflege wuchsen die Eingriffsflächen auf 10 – 20 ha pro Pflegeeingriff. Dementsprechend dauern die Arbeiten auch länger, was eine neue zusätzliche Einschränkung für die Benutzer mit sich zieht. Trotz intensiven und frühzeitigen Informationen steigt der Druck auf die Betriebsleitung des Forst Region Leuk.

Nach 12 Jahren Mitarbeit im Regionalen Sicherheitsdienst Sonnenberge wurde Hugo Rinaldo ersetzt durch den Betriebsleiter Murmann Janick der Sportbahnen Gampel-Jeizinen.

### Klimabulletin Jahr 2023

In der Schweiz startete das Jahr 2023 extrem mild. Der Frühling brachte eine Rekordnässe. Der Juni hingegen war sehr niederschlagsarm. Im Juli und August folgten Hitzewellen. Sehr ähnlich zeigten sich September und Oktober mit Rekordwärme in der ersten Monatshälfte und starken Niederschlägen in der zweiten Hälfte.

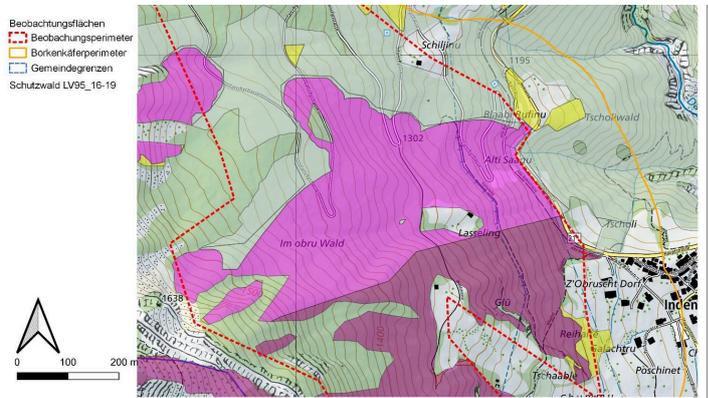
### Waldschäden

Trotz des warmen und trockenen Sommers entwickelte sich der Borkenkäferbefall mit einer steigenden Tendenz Masse. Auf der Schattenseite unterhalb 1'200 müM haben die Nadelbäume vermehrt mit Trockenstress zu kämpfen. Dies hat hier zur Folge, dass diese eine überdurchschnittlich hohe Absterberate aufweisen.

### Waldrelevante Schäden

Nachdem im Jahr 2022 die Holländische Eichenmirmotte in den Regionen Salgesch und Varen zum ersten Mal wahrgenommen wurde, verbreitete sie sich im 2023 über das Revier. Der grösste Teil der Eichen auf der rechten Talseite wurde stark befallen.

Die WSL (Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft) geht von keinen Schäden an den Eichenbeständen aus. Jedoch sind keine Langzeiterfahrungen mit mehrmaligem Befall vorhanden.



Das Käfermonitoring wurde auch im Jahr 2023 durchgeführt und mit der WSL ausgewertet. Dank dieses Monitorings wurden Gebiete mit erhöhter Käferentwicklung frühzeitig erkannt und es wurden entsprechende Entscheide zur gegebenen Zeit gefällt.

### Holznutzung

Insgesamt wurden 115.3 ha Schutzwaldpflege ausgeführt. Das genutzte Holz stammt aus der Schutzwaldpflege, den behandelten Waldschäden, den Biodiversitätsprojekten sowie der Spezialholzerei. Insgesamt wurden 14'838 m<sup>3</sup> Holz genutzt. 13'166 m<sup>3</sup> wurden aus dem Wald transportiert. Der Nutzholzanteil liegt bei 17%. Die Nachfrage des Sortiments Industrieholz steigt weiter an, daraus ergibt sich ein höherer Holzerlös.

### Waldbrände

Trotz mehrmaliger sehr grosser Waldbrandgefahr entfachten sich im Revier nur vier kleine Waldbrände/Flächenbrände. Davon wurden drei von einem Blitzschlag ausgelöst.

### Wild / Vögel

Der geschützte Steinrötel fühlt sich auf unserem Holzlagerplatz Brentjong wohl und kehrt nun jährlich zum Brüten zurück.

### Steinschlag Felstürze

Das grösste Ereignis im Revier ereignete sich im März im Steinschlagwald in Inden.



## Verschiedenes

### Rehkitzrettung

Ein Auszug aus der Vorstandssitzung des Naturpark Pfyn Finges ist folgendes betreffend der Rehkitzrettung zu entnehmen:

„Vorstandsmitglieder hatten vor mehreren Jahren nachgefragt, ob man nicht etwas in dieser Richtung unternehmen könnte. Der Naturpark hat daraufhin einen öffentlichen Informationsanlass organisiert, zu dem die betroffenen Dienststellen und Interessierte eingeladen waren. Im Anschluss an die gut besuchte Veranstaltung konnten sich Personen, welche sich hier engagieren wollten, in einer Liste einschreiben. Leider hat sich hierfür niemand gemeldet.

Anders in anderen Oberwalliser Regionen, wo das Thema aufgegriffen wurde und aktive «Rehretter» sich organisierten. In diesem Jahr nun wird sich auch die Diana Leuk (Jagdverein des Bezirks Leuk) eine Drohne kaufen und aktiv werden. An einem Treffen mit der Diana wurde vereinbart, dass der Naturpark diese Arbeiten kommunikativ unterstützt, damit Interessierte auf die Arbeiten der Diana aufmerksam werden.“

### Spartageskarte SBB

Die Spartageskarte Gemeinde ist ein kontingentiertes Angebot, welches Sie auch bei der Gemeinde Inden erhalten. Es gilt: früher kaufen, günstiger reisen. Die Tageskarte kann telefonisch bestellt werden, muss aber abgeholt und bar bezahlt werden (kein Postversand).

Die Spartageskarten Gemeinde

- gilt am gewählten Tag bis um 5 Uhr des Folgetags auf sämtlichen Strecken des GA-Geltungsbereichs.
- ist kontingentiert. Alle Gemeinden und Städte greifen auf das gleiche schweizweite Kontingent zu. Ist dieses ausgeschöpft, kann schweizweit bei keiner anderen Gemeinde oder Stadt mehr eine Spartageskarte Gemeinde für den gewünschten Reisetag gekauft werden.
- gibt es in zwei verschiedenen Preisstufen. Die günstigste Preisstufe erhalten Sie bis maximal 10 Tage vor Ihrem Reisetag.

Sortiment	Preisstufe 1 bis maximal 10 Tage vor dem Reisetag erhältlich	Preisstufe 2 bis maximal 1 Tag vor dem Reisetag erhältlich
2. Klasse mit Halbtax	CHF 39.--	CHF 59.--
2. Klasse ohne Halbtax	CHF 52.--	CHF 88.--
1. Klasse mit Halbtax	CHF 66.--	CHF 99.--
1. Klasse ohne Halbtax	CHF 88.--	CHF 148.--

Wann und wo die Spartageskarte Gemeinde zu welchen Preisen verfügbar ist, erfahren Sie auf [spartageskarte-gemeinde.ch](http://spartageskarte-gemeinde.ch). Hier finden Sie auch die detaillierten Bedingungen zum Angebot.

## Schlusspunkt

### Ballon bündig

Letztens sass ich so vor mich hin und habe mich gefragt, wieso wir Menschen eigentlich machen, was wir machen. Wir zünden Kerzen an, verschütten Getränke, treten in Fettnäpfchen, sitzen krumm, schreiben unseren geliebten Menschen Postkarten, haben Lieblingssocken und rufen jedes Mal, wenn wir im Auto an einer Kuhherde vorbeifahren entzückt „Kühe!“. Wir lesen Bedienungsanleitungen und Packungsbeilagen nicht, dafür aber die Rückseite von Putzmitteln, falls wir in der misslichen Lage sind, ohne Handy auf dem Klo zu sitzen. Wir wundern uns, ob wir eventuell nicht doch insgeheim gefilmt werden und Protagonistin unserer eigenen Truman-Show sind. Manchmal werfen wir Essensverpackungen in den Müll und holen sie wieder heraus, weil wir vergessen haben, wie lange die Backzeit ist. Wir spielen mit dem Gedanken, professionelle Verbrecher zu werden, gelangen jedes Mal jedoch schnell zu der Einsicht, dass uns eine Skimaske einfach nicht so wirklich steht. Wir trinken kalten Tee, weil wir in irgendwo stehen gelassen und vergessen haben und kaufen Doppelpackungen von Sachen, nur weil sie abgeschrieben sind.

Wir können manchmal eine sonderbare Spezies sein, das lässt sich wohl kaum abstreiten. Vielleicht schüttelt der oder die eine oder andere bei dem einen oder anderen Punkt entsetzt den Kopf, im Grunde ändert das aber nicht, dass wir im Grunde irgendwie alle durch unsere kleinen Sonderbarkeiten verbunden sind. Womöglich ist die einzige Konstante in der Menschheit, dass es eine solche nicht gibt. Es ist leicht, sich in einer Menschenmenge komisch und als einzige unpassend zu fühlen. In solchen Momenten lohnt es sich immer, sich an die kleinen, menschlichen Dinge in unserer Natur zu erinnern und dieselbe kindliche Freude als auch Unsicherheit, die wir alle in uns tragen, in unseren Mitmenschen widerspiegelt zu sehen. Diese Einsicht könnte nicht trefflicher ausgedrückt werden als durch die Worte einer meiner persönlichen literarischen und menschlichen Anhaltspunkte, Frank Kafka: „Ich schämte mich, als ich bemerkte, dass das Leben ein Maskenball ist, und ich mit meinem wahren Gesicht teilgenommen habe.“

Alexandra Müller  
Redakteurin





## Mehr von Inden

indén777

141 Beiträge   220 Follower   155 Gefolgt

**Indén777**  
777 Jahre Indén, 7 Veranstaltungen. Indén ist MEHR als nur ein Durchfahrtsort! Indén ist ein lebendiges, aktives und innovatives Bergdorf! Feiert mit uns!  
www.indén.ch/  
Indén, Switzerland

liebenswerte.waldfee, marli\_indén und 2 weitere Personen sind Follower

Gefolgt ▾   Nachricht   Kontakt   +

indén777  
Indén VS

1/6

Gefällt liebenswerte.waldfee und 43 weiteren Personen

indén777 Hui, da hat es aber doch noch etwas Schnee gegeben und wie ihr seht unser kurt ist schon (wie immer) fleißig 🙌🙌 am... mehr

indén.ch

eMail | Map | GIS | Index | Kontakt

Energiestadt Region DalaKoop  
european energy award

GEMEINDE  
**Indén**

Begriff

<p>Home</p> <p>News/Agenda</p> <p>DalaKoop</p>	<p>Gemeinde</p>	<p>Burgschaft</p>	<p>Webcams</p>
<p>Stiftung Agitatus</p>	<p>Alte Post</p>	<p>Tourismus/Wandern</p>	<p>Fotos &amp; Video</p>

G E M E I N D E

I n d e n

